

TAGUNGEN / WORKSHOPS / VORTRÄGE / AKTUELLES

Frauen in Kreuztals Geschichte - Gründung einer Geschichtswerkstatt

Mittwoch, 07. August, 17.00 bis 19.00 Uhr, Stadtbibliothek Kreuztal

Treffen 1x monatlich, Folgetermine werden gemeinsam festgelegt.

Ziel ist es, das Leben und die Lebensbedingungen und Leistungen der Frauen vergangener Zeiten bis in die Gegenwart etwas genauer zu erforschen und aus dem Verborgenen ans Tageslicht zu bringen. Bilder – Geschichten – Erlebnisse - Fakten: Wie sieht die Kreuztaler „FrauenStadtGeschichte“ aus? Wer war früher eine Tochter dieser Stadt und wie sehen die Töchter dieser Stadt heute aus?

Nach wie vor wissen wir zu wenig über die Leistungen von Frauen. Sehr selten werden Straßen und Plätze oder öffentliche Gebäude nach ihnen benannt. Zu selten werden sie öffentlich oder in Form von „Denkmälern“ nachhaltig gewürdigt. Eine Ehrenbürgerin gibt es bis heute jedenfalls nicht. Bei Wikipedia fehlen für Kreuztal viele Einträge über weibliche Persönlichkeiten. Ausgewählte Ergebnisse der Geschichtswerkstatt können der Öffentlichkeit später in verschiedenen Formen präsentiert werden.

Die zu erstellende Publikation kann Grundlage werden z.B. für Stadtführungen zur Frauengeschichte, Erzählcafés, Ausstellungen, Vorträge und Abendveranstaltungen.

Wer Lust hat in der Geschichtswerkstatt zum Thema „Frauen in Kreuztals Stadtgeschichte“ mitzuarbeiten, historische Kenntnisse besitzt oder weibliche Persönlichkeiten kennt, deren Wirken öffentlich werden sollte, oder Bilder und Geschichten einbringen möchte, kann sich im Vorfeld bei M. Molkentin-Syring melden oder zum ersten Treffen in die Stadtbibliothek kommen.

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Monika Molkentin-Syring

Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Kreuztal

Tel.Nr.: 02732/ 51-310

E-Mail: [m.molkentin@kreuztal.de](mailto:m.molkentin@kreuztal.de)

## Konferenz: „Lasst uns reden! Über Geschlecht, Zukunft und Sprache“, Universität Osnabrück

Zum Abschluss der Debattenreihe der Forschungsstelle Geschlechterforschung zur "Zukunft der Geschlechtergerechtigkeit" findet am 27.09.2019 die Konferenz "Lasst uns reden! Über Geschlecht, Zukunft und Sprache" (9:30 bis 17:00 Uhr) an der Universität Osnabrück (Helikoniensaal, Botanischer Garten) statt, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Weitere Informationen finden sich außerdem unter [www.fgf.uni-osnabrueck.de/zukunft.html](http://www.fgf.uni-osnabrueck.de/zukunft.html).  
Anmeldungen werden unter [zukunft@uos.de](mailto:zukunft@uos.de) gerne entgegen genommen.

## 17. Arbeitstagung der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)“

Vom 25.–27.03.2020 findet die Gründungstagung des Arbeitskreises Gender und Religion (AKGR) der Deutschen Vereinigung für Religionswissenschaft (DVRW) an der Ruhr-Universität Bochum mit dem Titel

**"(Ge)Schlechte(r) Religionswissenschaft!? Multidisziplinäre Ansätze einer kritischen Genderforschung zu Religion"**

statt. Weitere Informationen

## CfP: Heft 02/2020 der feministischen studien

Feministische Studien Heft 2/2020 Call for Paper: Feministische Kunst der Gegenwart Feministische Kunst im 21. Jahrhundert ist geprägt durch eine große Vielfalt und Diversität und entzieht sich einer einheitlichen Definition.

In der Bildenden Kunst, der Medien-, Installations- und Netzkunst, in den darstellenden Künsten (wie Theater, Performance, Tanz), in der Musik und Literatur behandeln queer-feministische Künstler\*innen eine Bandbreite an Themen, wie z.B. Ungleichheit, Macht und Gewalt, Vorstellungen von Weiblichkeit und Identität allgemein, von Intersektionalität oder Queerness. Klassische und traditionelle ästhetische Formen und Strategien finden ebenso Einsatz wie neue oder weniger bekannte (Kunst-)Formen, Materialien und Verfahren. Feministische Kunst ist eng mit einem kritischen Anspruch verbunden, wobei Gegenstände sowie Strategien der Kritik äußerst heterogen sind: Sie reichen von so genannten Genderperformances, etwa in Form von Geschlechter-Parodie, Maskerade oder Cross-Dressing, Dekonstruktionen, Reenactments, Inszenierungen von nackten Körpern, Versammlungen/Assemblagen bis hin zu Figuren des Dritten, wie etwa Cyborgs, Mensch-Tier-Hybride oder Monster. Eingebettet sind die feministischen Arbeiten in gesellschaftliche Kontexte, in soziale und politische Auseinandersetzungen und Bewegungen, gegenwärtig z.B. in #metoo oder den Kampf um die Quote in Kunstinstitutionen wie Museen, Theatern, Film- und Medienanstalten.

Call for Papers

## Jahrestagung Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW, Bochum.

Liebe Mitglieder des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW und liebe Netzwerkpartner\_innen, „Über Geld spricht man nicht“ – mit diesem Tabu wird während der Jahrestagung aktiv gebrochen. Denn an diesem Tag werden die Machtbeziehungen zwischen monetären und vergeschlechtlichten Verhältnissen aus unterschiedlichen Perspektiven verhandelt. So sind in der Musik- und Literaturwissenschaft Geschlechterentwürfe entlang von Reichtum und Armut beliebte Sujets. In der Philosophie werden die Zusammenhänge zwischen Geschlecht und Geld problematisiert und Zukunftsträume von Gerechtigkeit formuliert. In den Wirtschaftswissenschaften wird danach gefragt, welche geschlechterbezogenen Unterschiede es bei der Teilhabe an wirtschaftlichen Entwicklungsprozessen gibt oder warum Gender Marketing so „gewinnbringend“ ist. Für die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung stehen Tatsachen wie Frauen altersarmut oder der Gender Pay Gap im Mittelpunkt.

Wir freuen uns, Sie am Freitag, den 15.11.2019 an der Ruhr-Universität in Bochum zum Thema „Geld und Geschlecht – Tatsachen, Tabus und Träume“ begrüßen zu können – Sie sind herzlich eingeladen!

Zum Einladungsflyer

## Journal Nr. 44 des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW

Journal Nr. 44 des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW ist erschienen

Liebe Mitglieder des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW und liebe Netzwerkpartner\_innen, das „Sommer“-Journal Nr. 44, das Ihnen in Kürze zugeschickt wird, dokumentiert auf beeindruckende Weise die aktuellen Entwicklungen in der Geschlechterforschung – wer vorab schon gerne in der aktuellen Ausgabe „stöbern“ möchte, kann dies über den folgenden Link bereits tun:

Wir wünschen einen schönen Sommer, grüßen alle herzlich, die das Netzwerk in so vielfältiger Weise unterstützen und danken denjenigen, die zum Gelingen dieses Journals beigetragen haben.

Ihre

Katja Sabisch und Beate Kortendiek

Homepage

Call for Papers: „fzg 27/2020 Digitalisierung, Geschlecht und Intersektionalität“

Unter dem Dachbegriff Digitalisierung vereinen sich zahlreiche technologische, politische, soziale, ökonomische, rechtliche und praktische Fragen und Szenarien, die oftmals nahtlos in Dystopien bzw. Utopien aufgehen. Zahlreiche Ebenen von Vergeschlechtlichung lassen an Schnittstellen von Technologien die (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit erkennen: Die geringe Repräsentation von Frauen\*, LGBTI sowie ethnischen oder religiösen Minderheiten hat u.a. deren Unsichtbarkeit in diesen Technologien ebenso zur Folge wie eine Verstärkung sozioökonomischer Benachteiligungen. Vertreter\*innen des Technofeminismus haben indes bereits in den 1980er Jahren auch auf die emanzipativen Potentiale von Technozukünften hingewiesen – und es ist an der Zeit diese Fragen vor dem Hintergrund aktueller Digitalisierungsdynamiken erneut zu stellen, denn im Zuge der Digitalisierung entstehen völlig neue und noch wenig analytisch aufgearbeitete soziale Räume. Erwünscht sind Aufsätze, die sich aus empirischer, theoretischer und normativer Perspektive mit den hier zusammengefassten sowie im angehängten Call formulierten Fragen beschäftigen.

Weitere inhaltliche Informationen sowie formale Hinweise im vollständigen Call sowie auf unserer Homepage.

Fachartikel (max. 40.000 Zeichen) können bis zum 31. März 2020 bei der fzg ([www.fzg.uni-freiburg.de](http://www.fzg.uni-freiburg.de)) eingereicht werden. Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

Offener Call: Einladung zur Beitragseinreichung, Zeitschrift GENDER

Für den Offenen Teil der GENDER. Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft laden wir Autor\_innen ein, Beiträge aus unterschiedlichen Disziplinen einzureichen, in denen sie sich aus theoretischer oder empirischer Perspektive mit den Geschlechterverhältnissen in verschiedenen gesellschaftlichen und kulturellen Bereichen auseinandersetzen.

Grundsätzlich ist eine Einreichung eines Aufsatzes für den Offenen Teil der GENDER jederzeit möglich. Bitte beachten Sie jedoch die jeweiligen Abgabefristen zu den Redaktionssitzungen, die Sie auf unserer Website finden ([www.gender-zeitschrift.de](http://www.gender-zeitschrift.de)). Für den Offenen Teil arbeiten wir nicht mit Abstracts, daher bitten wir Sie darum, vollständige Beiträge mit einer Länge von maximal 50 000 Zeichen (inklusive Leerzeichen, Fußnoten, Literaturverzeichnis) einzureichen. Hinweise zur Einreichung und unsere Manuskripthinweise finden Sie unter: [www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte&L=0](http://www.gender-zeitschrift.de/index.php?id=manuskripte&L=0).

Um die thematische Vielfalt der GENDER zu erhöhen, würden wir uns freuen, wenn Sie diesen Call an Interessierte weiterleiten und ihn in Ihren Netzwerken bekannt machen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Redaktion unter:  
[redaktion@gender-zeitschrift.de](mailto:redaktion@gender-zeitschrift.de)

**Call for Papers for the international Workshop „Contested Reproductive Rights in Turbulent Times: Interrogating the Politics, Ethics, and Practices of Reproduction from Feminist and Intersectional Perspectives“, 13-15 May 2020, Bochum**

Call for papers for the international workshop "Contested Reproductive Rights in Turbulent Times: Interrogating the Politics, Ethics, and Practices of Reproduction from Feminist and Intersectional Perspectives", which will take place on 13-15 May 2020 at Ruhr University Bochum, Germany. The workshop is organised by the Chair of Sociology/Social Inequality and Gender.

Call for papers

**Call for Papers: Armut und Gesundheit 2020, TU Berlin**

Im Zeitraum vom 8. bis 10. März 2020 an der Technischen Universität Berlin.

Die zeitliche Nähe zum Internationalen Frauentag am 8. März, nehmen wir zum Anlass, genderspezifische Fragestellungen in den Fokus zu stellen. Anknüpfen möchten wir an die Diskussionen der letzten Jahre um den Health in All Policies-Ansatz und die politischen Gestaltungsspielräume.

Das Motto für den kommenden Kongress lautet:  
„POLITIK MACHT GESUNDHEIT. GENDER IM FOKUS“.

Seit 1995 schafft der Kongress ein kontinuierliches Problembewusstsein für gesundheitliche Ungleichheit in Deutschland. An den Kongresstagen tauschen sich Akteur\*innen aus Politik, Wissenschaft, Gesundheitswesen, Praxis und Selbsthilfe zu Themen gesundheitlicher Ungleichheit aus. Aktuelle Forschungsergebnisse werden ebenso diskutiert und vertieft wie neue Strategien, Lösungsansätze und Erfahrungen.

CfP

**CfP: „(Re-)Präsentationen, Positionen und Perspektiven der Geschlechterforschung“, Universität Vechta**

CfP für die Konferenz "(Re-)Präsentationen, Positionen und Perspektiven der Geschlechterforschung" des Promotionskollegs Gender Studies der Universität Vechta.

Der geplante Austausch umfasst sowohl theoretische Fragestellungen, methodische Zugänge als auch Reflexionen aus der Praxis. Mögliche Themensetzungen können sein:

- Normative Setzungen und Vervielfältigungen von Männlichkeit/en und Weiblichkeit/en
- Geschlechtsspezifische Überzeugungen und Stereotype in pädagogischen Kontexten
- Einfluss von (digitalen) Medien auf die (Re-)Produktion eines binären Geschlechtersystems sowie auf geschlechtlich bedingte Stereotype und Vorurteile
- Ungleiche Anerkennung und Sichtbarkeit von (Erwerbs-)Arbeit
- Geschlechtliche Segregation in (Social) Entrepreneurship
- Perspektiven auf Gleichberechtigung und Gleichstellungspolitik
- Geschlechtergerechtigkeit im neoliberalen Kapitalismus
- Geschlechterungleichheiten in Migrations- und Integrationsregimen
- Intersektionalität als theoretische und politische Herausforderung

Die Konferenz findet vom 10.-11. Februar 2020 in der Akademie der Wissenschaften in Berlin statt.  
Die Einreichfrist für die Beiträge mit der Möglichkeit zur Veröffentlichung ist der 08. September 2020.

Call for Papers

## AUSSCHREIBUNGEN

### Anne-Klein-Frauenpreis 2020

Mit dem Anne-Klein-Frauenpreis ehrt die Heinrich-Böll-Stiftung Frauen, die mutig und hartnäckig für Menschenrechte, Gleichberechtigung und sexuelle Selbstbestimmung eintreten. Der Preis ist mit 10.000 EUR dotiert und wird seit 2012 vergeben. Die Ausgezeichneten kommen aus dem In- und Ausland.

Mit dem Preis gedenkt die Heinrich-Böll-Stiftung zugleich Anne Kleins (1950 - 2011), die sich als Frau, Rechtsanwältin und Politikerin dem Kampf für die Durchsetzung von Frauen- und Freiheitsrechten verschrieben hatte.

Wir laden Sie hiermit herzlich ein, für 2020 Kandidatinnen für den Anne-Klein-Frauenpreis zu benennen. Stellen Sie uns bitte Ihre Kandidatin auf maximal drei DIN A4-Seiten vor und begründen Sie Ihre Wahl.

Weitere Details und die Nominierungskriterien finden Sie hier.  
Einsendeschluss ist am 1. September 2019.

Die feierliche Übergabe findet am 6. März 2020 in Berlin statt.

Weitere Informationen

### Wolfgang-Popp-Preis für Geschlechterforschung

Wolfgang-Popp-Preis für Geschlechterforschung

1) Der Wolfgang-Popp-Preis für Geschlechterforschung dient der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Mit dem Preis werden hervorragende Abschlussarbeiten (insbesondere Master- und Diplomarbeiten) ausgezeichnet, die sich mit Themen der Geschlechterforschung beschäftigen.

2) Kriterien und Voraussetzungen

Eingereicht werden können Arbeiten mit einer Themenstellung aus dem Bereich der Gender Studies, die an der Universität Siegen verfasst worden sind. Die Leistung, für die der Preis verliehen wird, soll innerhalb des akademischen Jahres (01. Oktober bis 30. September), das der Preisverleihung vorausgeht, erbracht worden sein.

Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder und Angehörigen der Universität Siegen sowie die Studierenden selbst.

Der Preis wird vom Gestu\_S ausgeschrieben. Der Vorstand des Gestu\_S beauftragt eine Jury, die sich nach Möglichkeit fakultätsübergreifend und einem Mitglied des Vorstands des Gestu\_S zusammensetzt, mit der Beurteilung der eingereichten Arbeiten.

### 3) Ausstattung des Preises

Der Preis ist mit 500 € dotiert. Die Vergabe kann ausgesetzt werden, wenn keine der eingereichten Arbeiten als auszeichnungswürdig angesehen werden kann.

### 4) Unterlagen für die Bewerbung

- ein Exemplar der Arbeit
- Arbeit in digitalisierter Form
- eine Kurzdarstellung des Inhalts (max. 5000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- Lebenslauf
- Ein die Bewerbung befürwortendes Gutachten der Erstgutachterin/des Erstgutachters

### 5) Verleihung

Der Preis soll im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung offiziell verliehen werden. Die Preisträgerinnen und Preisträger verpflichten sich, während der Verleihungsfeier ihre Arbeit kurz vorzustellen.

### 6) Einsendung

Einsendeschluss für die Bewerbung für den Wolfgang-Popp-Preis für Geschlechterforschung ist der 31.10.2019.

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung - bis auf das gedruckte Exemplar der Abschlussarbeit - in einer Email als PDF bei der Koordinatorin des Gestu\_S (Gender Studies Uni Siegen), Frau Dr. Uta Fenske (uta.fenske@uni-siegen.de), ein. Die gedruckte Arbeit senden Sie bitte an:

Dr. Uta Fenske

Gestu\_S, Zentrum Gender Studies Siegen

Universität Siegen

Am Eichenhang 50

57068 Siegen

Weitere Informationen

## Preisverleihung der „Stiftung Aufmüpfige Frauen“

Die „Stiftung Aufmüpfige Frauen“ zeichnet Frauen alle zwei Jahre für ihr feministisches gesellschaftspolitisches Engagement aus.

Aufmüpfigkeit verlangt Zivilcourage und kann sich provokativ und laut, aber auch leise und nachdenklich äußern. Sie kann das Leben spannend machen und dem Feminismus ein persönliches Gesicht verleihen. Mischen Sie sich ein!

Der Preis ist mit 3.000 € ausgestattet und wird in einer öffentlichen Feier verliehen.

Weitere Informationen [www.stiftung-aufmuepfige-frauen.de](http://www.stiftung-aufmuepfige-frauen.de).

Die Preisträgerin 2020 kann eine Einzelperson oder eine Gruppe sein, die sich auszeichnet durch:

- eine feministische solidarische Grundhaltung
- ein couragiertes Engagement für Frauenbelange
- eine wegweisende Eigenständigkeit.

Bitte senden Sie uns Ihren Vorschlag mit folgenden Unterlagen (im Umfang von max. 3 Seiten)

- Beschreibung der feministisch-aufmüpfigen Aktivitäten
- Lebenslauf
- Empfehlungsschreiben/Referenzen

bis zum 30.09.2019 an [info@stiftung-aufmuepfige-frauen.de](mailto:info@stiftung-aufmuepfige-frauen.de).

## Referent\*in für geschlechtergerechte Karriereentwicklung , Gleichstellungsbüro Universität Siegen

### Ihre Aufgaben:

- Konzeption, Koordination (inkl. Budget) und Weiterentwicklung des Mentoring-Programms „FraMeS“ für (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen
- Beratung sowie Prozessbegleitung der Programmteilnehmerinnen, auch in Konfliktfällen
- Organisation und Weiterentwicklung des Women Career Service und regelmäßige Evaluation der Angebote
- (Weiter)Entwicklung bestehender bzw. neuer Maßnahmen zum Gender Mainstreaming und zur geschlechtergerechten Karriereentwicklung
- Netzwerkarbeit und Unterstützung der Gleichstellungsbeauftragten bei aktuellen Themen und Initiierung von Kooperationen intern/extern
- Beratung und Unterstützung für Forschungsverbünde und Antragstellende (insbes. DFG) bzgl. Chancengleichheitsmaßnahmen

### Ihr Profil:

- Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Master oder vergleichbar), wünschenswert mit Promotion
- Kenntnisse und Erfahrung in den Bereichen Mentoring, Coaching, Beratung und chancengerechte Karriereentwicklung, Weiterbildung wünschenswert
- Grundlegende PE- und Führungskennntnisse und ggf. erste Erfahrungen, Moderations- und Kommunikationsstärke wie auch souveränes Auftreten Guter Überblick über das deutsche Wissenschaftssystem und die aktuelle Gleichstellungspolitik
- Strategisches Denken, konzeptionelle Arbeitsweise und Organisationstalent
- Verhandlungssicheres Englisch, interkulturelle Kompetenz und routinierter Umgang mit Studierenden/ Nachwuchswissenschaftlern aus dem Ausland.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer 63/19 bis zum 25. August 2019 per Post oder E-Mail (im pdf-Format) zu. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

### Ansprechperson:

Frau Dr.<sup>1</sup> Elisabeth Heinrich

Universität Siegen | Adolf-Reichwein-Str. 2 | 57076 Siegen

+49 (0) 271 740 2227, gleichstellungsbeauftragte@uni-siegen.de

### Ausschreibung

## Ausschreibung Post-doc-Stelle durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung

Ausschreibung für die Förderung einer Post-doc-Stelle an Forschungsinstitutionen in Deutschland durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung : „Anforderungen an einen Sozialstaat des 21. Jahrhunderts aus Gender- und migrantischer Perspektive“ - Bewerbung durch Post-doc-Aspirant\*innen (Frauen werden ausdrücklich zu einer Bewerbung aufgefordert) und Forschungsinstitutionen.

### Ausschreibung